Grüne Liste Bensheim – DIE GRÜNEN (GLB)
Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

GLB
Grüne Liste Bensheim
DIE GRÜNEN
Wählergemeinschaft für Demokratie und Umwelt

Redebeitrag zu TOP 15
Resolution der StVV Bensheim anlässlich der aktuellen Variantendiskussion zur Neubaustrecke Rhein/Main - Rhein/Neckar

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,

sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste,

der Ausbau der Schieneninfrastruktur ist das wichtigste Instrument zum Vorantreiben der Verkehrswende, die wir so dringend benötigen, um die Klimakrise einzudämmen. Individuelle Mobilität verstopft unsere Straßen, verseucht unsere Luft, macht uns krank und schränkt die Lebensqualität – auch in unserer Region – ein. Deswegen ist es unsere Aufgabe als Politikerinnen und Politiker der Städte an der Bergstraße, gemeinsam für einen raschen Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs einzutreten. Und der vermutlich wichtigste Baustein für die Verkehrsplanung bis 2030 ist an dieser Stelle eine Neubaustrecke für den Personen- und Güterzugverkehr durch unseren Landkreis. Warum? Damit mehr Ware von der Straße auf die Schiene kommt? Ja. Aber vor allem, und das ist ein ganz egoistisches Interesse für Bensheim, vor allem, um die Kapazitäten im Regionalverkehr zu erhöhen. Jede Pendlerin und jeder Pendler kennt die Situationen: Volle Züge, kaputte Klimaanlagen und Verspätungen. Schuld ist die Bahn, heißt es dann immer.
Ja, natürlich. Aber Ursache für diese Missstände, die nichts anderes als Staus auf Schienen sind, ist die fehlende Fläche für die Züge. Und, meine Damen und Herren, es kann nicht sein, dass wir 2019 über den Ausbau der Schiene härter diskutieren als über den Ausbau von Autobahnen. Es ist absurd, Kilometerweise Asphalt zu verbauen, wenn wir den individuellen Autoverkehr reduzieren wollen, aber gegen den Ausbau der Bahn-Infrastruktur zu wettern.

Für unsere Region als wichtiger Firmenstandort, für Bensheim als wichtigster Halt für Züge an der Bergstraße zwischen Weinheim und Darmstadt, als Kommunalpolitik, die für die steigende Zahl an Pendlerinnen und Pendlern ihrer Stadt eine schnelle und bequeme Zuganbindung nach Süden und Norden garantieren muss, ist es unsere Pflicht, den Ausbau dieser Strecke massiv voranzutreiben.

Und nun komme ich zu dieser Resolution. Wir Grüne haben von Anfang an gesagt, dass wir es nicht für sinnvoll halten, einen Resolutionstext wieder aufzuwärmen und im jetzigen Planungsschritt Forderungen zu wiederholen, die noch nicht einmal entscheidungsreif sind. Ich habe die Beteiligungsforen fast alle besucht, ich habe mich an den Diskussionen der Workshops beteiligt und nachgefragt; zur Info für Sie: Am Montag fand ein Planungsworkshop zur Darstellung der Trassenführung für den Schienen-Güterverkehr zwischen Darmstadt und Mainz statt. Dort hat die DB Netz AG jetzt die vier vorliegenden Varianten geprüft und bewerten lassen. Von Planern, Umweltplanern, den Naturschutzverbänden, Hessen-Forst usw. Dabei wurden alle unterschiedlichen Belange berücksichtigt und, wen wundert es, heraus kam ein eindeutiges Ergebnis. Eine Variante hat sich als die beste herauskristallisiert, weil sie am geringsten Mensch und Natur beeinflusst, kostengünstiger ist etc.
Für die viel diskutierte Trassenführung zwischen Lorsch und Mannheim, die Variante durch den Wald bis Neuschloß oder die Führung östlich oder westlich entlang der A67 bis zum Viernheimer Kreuz wird jetzt erst die entsprechende Detailplanung erstellt. Und erst, wenn diese im Herbst vorliegt, ist es sinnvoll, sich für eine der Trassenführungen auszusprechen. Erst wenn die DB Netz AG eine Variante vorschlägt, sollte sich die betroffene Region mit ihrer Meinung dazu äußern. Und Gleiches gilt unserer Meinung nach für die Entscheidung für eine Bündelung entlang der A67 bzw. A5.

Heute aber mit dem alten Konsensbeschluss bloß „Nein, bitte nicht bei uns“ zu kommen, halten wir für gefährlich. Das St. Florian-Prinzip wollen wir nicht anwenden, wenn es um unsere Zukunft geht. Diese Taktik erinnert stark an die Windkraft-Debatte. Ja, alle wollen saubere Energie, aber eben bitte nicht vor der Haustür. Ja, die Schiene muss ausgebaut werden, aber eben bitte nicht in Bensheim. Auch wenn wir vom Ausbau am meisten profitieren – schließlich wird die Situation auch für die Pendlerinnen und Pendler aus Bensheim besser.

Die GLB ist nicht für eine Trassenführung entlang der A5! Das sage ich hier ganz deutlich, nicht, dass Sie uns später die Worte im Mund umdrehen und morgen im BA steht: Grüne stellen Verkehrswende über die Interessen ihrer Stadt.

Nein. Wir stehen hinter der Konsenslösung für den Kreis. Wir stehen für gesunden Menschenverstand. Und wenn offensichtlich ist, dass entlang der A5 deutlich mehr Menschen betroffen sind, dann ist das ein wichtiger Fakt. Für uns Grüne muss aber auch klar sein, dass alle Umweltaspekte geprüft werden müssen. Was wir den aktuellen Unterlagen entnehmen können und was die Umweltplaner am Montag berichtet haben, ist auch, dass entlang von Siedlungsflächen auf der Gesamtstrecke grundsätzlich weniger Schutzgebiete liegen als beispielsweise entlang der A67 zwischen Lorsch und Viernheim. Und die DB Netz ist verpflichtet, bei Planungen durch FFH- oder Natura2000-Gebiete automatisch eine Alternative zu prüfen. Deswegen ist übrigens die A5-Variate unter anderem wieder aufgenommen worden.

Aber jetzt kommt das Entscheidende: Die Bahn entscheidet am Ende überhaupt nicht, welche Trasse gebaut wird. Sie schlägt nur ihre Variante vor. Und dann gibt es diese schöne Sache, die sich parlamentarische Befassung nennt. Und dann diskutiert der Bundestag darüber und er entscheidet letztlich auch. Und dort wird dann das Ergebnis des Beteiligungsforums, wenn es denn eines gibt, mit allen Alternativvorschlägen und möglichen Änderungen behandelt.

Lassen Sie mich zwei Beispiele dafür bringen. Eines ist das Thema bergmännischer Tunnel. Den wird die Bahn der parlamentarischen Befassung nicht vorschlagen. Das kann sie gar nicht, denn sie muss wirtschaftlich planen. Aber Berlin kann natürlich einfach das Geld dafür beschließen. Deswegen macht es aus unserer Sicht überhaupt keinen Sinn, den Tunnel beharrlich bei den Vertretern der DB Netz AG zu fordern, wenn doch längst klar ist, dass er dort wirtschaftlich nicht darstellbar ist. Wir müssten vielmehr unsere Abgeordneten in die Pflicht nehmen.

Und das zweite Beispiel ist die Verbindung zwischen der Rhein-Neckar-Bahn und der Neubautrasse. Sie müssen wissen, dass im Beteiligungsforum zurzeit für die jeweiligen Planungsschritte inhaltlich wertvolle Stellungnahmen gesammelt werden. Also keine Resolutionen nach dem St.-Florian-Prinzip, sondern sachliche Gründe, die für oder gegen eine Trassenvariante sprechen. Vorgeschlagen hat nun eine Interessengemeinschaft aus Darmstadt, die Rhein-Neckar-Bahngleise zwischen Bensheim und Lorsch an die geplante Neubaustrecke entlang der A67 anzubinden. Die Bahn wird diesen konstruktiven Vorschlag prüfen, weil er das Problem der Südanbindung für einzelne ICEs an den Hauptbahnhof Darmstadt lösen kann. Für uns würde das bedeuten: Weniger ICE-Halte in Bensheim und eine Trasse bei Fehlheim oder Langwaden. Genau das, was Sie heute hier zu verhindern hoffen. Mit der A5-Variante hat dieser – wohlgemerkt – neue Vorschlag aber nichts zu tun.

Wir finden, dass die berechtigten Interessen der Stadt Bensheim dort vertreten werden sollten, wo sie hingehören, nämlich im Beteiligungsforum der Bahn, wo der Erste Stadtrat Sachwitz oder seine Vertreter ja regelmäßig anwesend waren.

Für uns Grüne ist es der falsche Zeitpunkt und bloß eine pauschale Nein-Aussage, die keine Rücksicht auf die aktuelle Planung nimmt. Wir brauchen den Ausbau der Schiene unglaublich dringend und, das haben mir erneute Gespräche vor drei Tagen in Weiterstadt bestätigt (übrigens nicht nur mit den DB Netz Leuten, sondern auch mit Vertretern von BILA, Hessen-Forst und dem BUND):

Eine Resolution mehr ändert überhaupt nichts am aktuellen Vorgehen, sie verzögert nur den Prozess, sie verlangsamt die Verkehrswende. Und das können wir nicht akzeptieren. Deswegen werden wir uns heute enthalten, auch wenn wir die Vorgehensweise für falsch halten.
Noch ein Satz zum Koalitionsvertrag, in dem die A67-Variante als Vorzug genannt ist. Nochmal: Ja, die GLB hält die Konsenstrasse nach wie vor für richtig. Aber wenn am Ende der Prüfung ein anderes Ergebnis steht und es unseren drei Bundestagsabgeordneten und einer Bundesministerin nicht gelingt, die Mehrkosten für die Wunschvariante politisch durchzusetzen, dann stehen wir einer Variante vor unserer Haustür nicht im Wege. Und was für Sie vielleicht auch noch spannend ist: HessenMobil plant zurzeit den sechsspurigen Ausbau der A67 und auf allen Entwürfen ist die neue Bahntrasse bereits eingezeichnet. Da hat der Flächenverbrauch übrigens keine gemeinsamen Resolutionen zu Tage gebracht. Auch bei der lange geführten Frage nach einer sechsspurigen A5 nicht, die sicher immer noch viele von Ihnen gerne hätten.

Warum? Weil einige von Ihnen, meine Damen und Herren, die Dringlichkeit der Verkehrswende scheinbar nicht verstanden haben. Sonst würden Sie ja nicht einem Autobahn-Ausbau zustimmen, der viel gefährlicheren Lärm mit sich bringt, und in Sachen Bahn-Trasse immer noch Verzögerungspolitik betreiben.

Vielen Dank!

Moritz A. Müller
Stadtverordneter
Stellv. Vorsitzender Sozial-, Sport- und Kulturausschuss
Parlamentarischer Geschäftsführer